Lörrach

Gemeinsam für mehr Lebensqualität in den Ortsteilen

Quartiersentwicklung unter dem Aspekt des Älterwerdens

Abschlussbericht zum Ende des Förderprogramms „Quartiersimpulse“

Projektzeitraum: 01.09.2021 – 31.12.2024

Projektverantwortliche: Ute Hammler – Seniorenbeauftragte der Stadt Lörrach

GEFÖRDERT IM PROGRAMM »QUARTIERSIMPULSE«
Allianz für Beteiligung
UNTERSTÜTZT AUS MITTELN DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
QUARTIER 2030 Gemeinsam. Gestalten.

Hintergrund und Ausgangssituation

Die Stadt Lörrach ist gewachsen aus unterschiedlichen Dörfern und Eingemeindungen. Das Stadtgebiet besteht aus der Kernstadt, den Stadtteilen Stetten, Tüllingen und Tumringen sowie drei Ortsteilen.

Die beiden Ortsteile **Brombach und Hauingen** im Nordosten der Stadt grenzen direkt aneinander und haben jeweils eine Ortsverwaltung mit einer dort tätigen Ortsvorsteherin bzw. tätigem Ortsvorsteher.

2.600 Bürgerinnen und Bürger und damit mehr als ein Viertel der Bewohnerschaft sind über 60 Jahre alt. (Brombach: 1.746; Hauingen: 876 im Alter von 60+)

Infrastruktur

Während in Brombach einige Geschäfte zur Nahversorgung vorhanden sind, gibt es in Hauingen so gut wie keine Infrastruktur. Einige Wohngebiete sind am Hang gelegen; die Nahversorgung für Senioren mit eingeschränkter Mobilität ist eine Herausforderung. Eine Wohnanlage mit Schwerpunkt generationenübergreifendem Wohnen befindet sich an der Verbindungsachse der beiden Ortsteile. Es gibt keine pflegerischen Einrichtungen oder Wohnanlagen mit Serviceleistungen für Senioren.

Die Ortsteile gehen fließend ineinander über; die Bewohner nutzen gemeinsam Angebote und Infrastruktur. Daher die Definition als „ein Quartier".

Ausgangssituation

Für den Ortsteil Brombach wurde bereits bei einer ersten Umfrage des Seniorenbeirats zum Thema „Älterwerden in Lörrach" 2017 festgestellt, dass Begegnungsmöglichkeiten, Treffpunkte und Angebote für Senioren fehlen. Dies wurde auch bei der Erstellung eines Wegweisers für Senioren 2021 deutlich.

Der Wunsch nach weiteren Angeboten für Senioren – auch Wohnangebote mit Unterstützungsleistungen – wurde immer wieder an die Ortsvorsteherin/den Ortsvorsteher herangetragen. Bei beiden besteht großes Interesse, diesem Wunsch entgegenzukommen und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen Ideen und Maßnahmen für ein gutes Älterwerden und lebendiges Miteinander in den Ortsteilen Brombach und Hauingen zu entwickeln.

Ziele des Projekts

Die Stadt Lörrach hatte bereits im November 2019 mithilfe von Fördermitteln aus dem Sonderprogramm Quartier 2030. Gemeinsam. Gestalten. einen ersten gesamtstädtischen Beteiligungsprozess zum Thema „Gutes Älterwerden in Lörrach“ in Gang gesetzt.

Nach dem Start im größten Stadtteil Stetten soll dieser gesamtstädtische Ansatz unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen in den Ortsteilen Brombach und Hauingen fortgesetzt werden. Im Fokus steht dabei die Entwicklung alters- und generationengerechter Quartiere.

Dabei sollen Bürgerinnen und Bürger als „Experten“ aktiv an der Ausgestaltung der Themenwelt „Gutes Älterwerden“ und bei der Entwicklung von Handlungsansätzen und Maßnahmen beteiligt werden. Ausgangsbasis dafür bildet eine repräsentative Bürgerbefragung der Altersgruppen 60+in den beiden Ortsteilen Brombach und Hauingen, um im Rahmen einer crossmedialen Befragung (analoge Fragebögen mitsamt digitaler Variante) ein umfassendes Bild über Bedarfe, Vorstellungen, Entwicklungswünsche und auch vorhandene (Mitwirkungs-) Ressourcen zu gewinnen.

In der Stadt Lörrach gibt es keine zentrale Anlaufstelle für Bürgerengagement oder Bürgerbeteiligung. Mit dem Aufbau eines Quartiernetzwerks soll daher direkt im Quartier ein Rahmen entstehen, um beides zu ermöglichen. So können niedrigschwellige Möglichkeiten geschaffen werden, um sich aktiv in die Gestaltung des sozialen Nahraums einzubringen.

Besonderes Ziel: eine bessere Vernetzung der beiden Ortsteile durch optimalere Nutzung gemeinsamer Strukturen

Optimierung und Veränderung bestehender Angebote, damit diese von weiteren Zielgruppen angenommen werden. Ein breites Netzwerk bietet einen geeigneten Rahmen zur Kommunikation der Angebote, aber auch zur Förderung neuer Kooperationen. Ziel sind weitere, generationsübergreifende und auch barrierefreie Freizeitangebote.

Das Projekt bringt erstmals die verschiedenen Akteure zusammen und schafft ein breites Netzwerk, welches unterschiedliche Generationen und Kulturen zusammenbringt. So können gegebenenfalls Kooperationen entstehen, neue Projekte angestoßen und vorhandene Räume besser genutzt werden.

Erwartungen an das Projekt

Der Beginn des Projektes fiel in die Zeit der Corona Pandemie, so dass keine größeren Beteiligungsformate in Präsenz möglich waren. Um dennoch möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in Brombach und Hauingen zu erreichen und deren Bedarfe und Anregungen einzuholen, wurde allen im Alter 60+ ein Umfragebogen zugeschickt. Die Ergebnisse dieser repräsentativen Befragung bildeten die Ausgangsbasis des Projekts (Umfragezeitraum: August/Mitte September 2021). Die Umfrage war aufgeteilt in fünf Themenbereiche Freizeit/Angebote, soziale Kontakte, Engagement, Unterstützung und Hilfe, Wohnen sowie Verkehr/Mobilität.

350 Personen haben sich an dieser Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse lieferten nicht nur wichtige Anhaltspunkte für die strategische Planung des Prozesses, sondern ergaben auch über 40 Kontaktdaten von Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Bereitschaft signalisierten, sich in verschiedenen Projekten zu engagieren. So konnte bereits nach kurzer Zeit (Mai 2022) der Start für die Umsetzung eines ersten gemeinsamen Projekts erfolgen. Dieser erste Schritt war nicht nur motivierend für alle Beteiligten, sondern motivierte und begeisterte auch weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Steuerungsgruppe

Nach Förderzusage wurde Mitte September 2021 eine Steuerungsgruppe aus der Ortsvorsteherin Brombach, dem Ortsvorsteher Hauingen, Ortschaftsräten, Mitgliedern des Seniorenbeirats, der Sozialbetreuerin der Stiftung Udo und Johanna Kunz, der Vorsitzenden der Großmann Stiftung, einem Mitglied des Vereins „Lebendiges Hauingen", der Seniorenbeauftragten der Stadt als Projektverantwortlicher sowie der Vorsitzenden des Vereins ZEITBANKplus Lörrach – dem zivilgesellschaftlichen Partner im Projekt – gebildet. Aufgabe der Steuerungsgruppe war die Analyse der Umfrageergebnisse und die Begleitung und Gestaltung des gesamten Prozesses.

Voraussetzung für die Aufnahme im Förderprogramm ist die professionelle Begleitung durch eine externe Beratungsfirma. Wie bereits im Rahmen des Sonderprogramms „Quartier 2030. Gemeinsam. Gestalten." hat die Beratungsfirma „Stadtberatung Dr. Sven Fries" den Quartiersentwicklungsprozess übernommen.

Projektschritte und aktueller Stand

1. Meilenstein – ein Gemeinsamer Mittagstisch (Mai 2022)

Mehr als 70% der Befragten hatten Interesse an einem gemeinsamen Mittagstisch bekundet. Als idealen Raum für diesen Mittagstisch bot sich der Gemeinschaftsraum der Wohnanlage der Stiftung Udo und Johanna Kunz an. Die Wohnanlage liegt genau zwischen den beiden Ortsteilen und bildet eine Art „Scharnier". Dort findet auch bereits seit längerem das „Sunndigscafé" 1 x monatlich statt; ebenfalls ein Bewegungsangebot, das von Seniorinnen und Senioren beider Ortsteile in Anspruch genommen wird.

Durch eine aktive Gruppe der „Engagierten“ und die Bereitschaft des Sohnes des Stifterehepaars, sowohl Räumlichkeiten als auch eigenes Engagement einzubringen, konnte daher bereits im Mai 2022 ein Gemeinsamer Mittagstisch angeboten werden.

Durch die Fördermittel war es möglich, zur Koordinierung des Mittagstischs und zur Mithilfe in der Küche eine 520 Euro Kraft anzustellen. Diese Koordinatorin und „Kümmerin“ wurde am Ende des Förderzeitraums von der Stadt übernommen; eine wichtige Voraussetzung für die Kontinuität dieses Mittagstischs und die Begleitung der Engagierten.

Mittlerweile ist dieser Mittagstisch eine feste Einrichtung geworden. Zwischen 40 und 50 Personen kommen wöchentlich zum „Essen und Schwätzen“, so der Titel dieses neuen Angebots. Einmal im Monat steht der Sohn des Stifterehepaars mit einem eigenen Kreis an Engagierten selbst am Herd; an diesem Tag steigt die Zahl der Essensgäste dann auch auf über 60 Personen an.

2. Meilenstein – Große Bürgerveranstaltung in der Sporthalle Brombach (Juli 2022)

Zu Beginn des Projektes im Sommer 2021 waren die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger durch die Corona Pandemie sehr stark eingeschränkt. Obwohl die Öffentlichkeit durch mehrere Presseberichte über die Ergebnisse der Umfrage informiert worden war, war es der Wunsch der Steuerungsgruppe, alle Interessierten zu einer großen Auftaktveranstaltung einzuladen – auch mit dem Gedanken, zusätzliche Ehrenamtliche für die Umsetzung weiterer Anregungen zu motivieren.

Zudem sollten die Vereine sowie der zivilgesellschaftliche Partner ZEITBANKplus die Möglichkeit erhalten, ihre aktive Arbeit vorzustellen und somit die Bürgerschaft über bereits vorhandene Angebote zu informieren.

Weit über 200 Bürgerinnen und Bürger sind dieser Einladung gefolgt und mit einer voll besetzten Halle, interessiertem Publikum und breitem Unterhaltungsprogramm war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Zudem ist es an diesem Nachmittag gelungen, weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen.

3. Meilenstein – Boule Bahn und Bewegungsangebot im Freien (Herbst 2022)

Schon früh interessierte sich die in Brombach aktive Schöpflin Stiftung für die Ergebnisse der Seniorenumfrage und signalisierte Bereitschaft, auch bei der Realisierung von den genannten Wünschen und Anregungen älterer Menschen mitzuwirken. Bisher wurden von den Beteiligungsmöglichkeiten der Villa Schöpflin vor allem junge Menschen angesprochen.

Die Stiftung verfügt über ein freies Gelände (FABRIC), das in den nächsten Jahren als „neues Herz“ von Brombach gestaltet und bebaut werden soll.

Auf diesem Gelände hat die Schöpflin Stiftung innerhalb weniger Wochen eine Boule Bahn errichtet, die mit einem Boule Wettbewerb der Ortschaftsräte Brombach gegen Hauingen offiziell der Bevölkerung übergeben wurde.

Mittlerweile haben sich kleine und größere Grüppchen gefunden, die diese Boule Bahn eifrig nutzen.

Auch ein offenes wöchentlich stattfindendes Bewegungsangebot konnte innerhalb kurzer Zeit auf dieser Fläche angeboten werden. So hat der neue Treffpunkt FABRIC weitere Zielgruppen erreicht und ist damit zu einem generationsübergreifenden Ort für Alle geworden.

4. Meilenstein – Treffen der Engagierten und Umsetzung weiterer Anregungen (Februar 2023)

Bereits engagierte aber auch alle am Prozess interessierten Bürgerinnen und Bürger wurden zu einem nächsten Treffen von der Steuerungsgruppe eingeladen, um über weitere wichtige Anregungen von der Wunschliste zu informieren und gemeinsam mit den Engagierten deren Umsetzung zu planen. Der Wunsch nach einem regelmäßigen Treff für Ältere konnte auf diese Art und Weise gleich doppelt erfüllt werden: alle zwei Wochen wurde ein Brezelfrühstück geplant und ebenfalls in zweiwöchigem Rhythmus ein Seniorennachmittag mit unterschiedlichen Inhalten, wo Bürgerinnen und Bürger ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen können. Als Treffpunkt für diese Angebote wurde die Ortsbibliothek Brombach gewählt; sie ist mit ihren hellen und freundlich gestalteten Räumen zentral gelegen und wird bisher hauptsächlich von jungen Eltern mit ihren Kindern besucht.

- Start für das Brezelfrühstück: März 2023 – mittlerweile über 30 Besucherinnen / Besucher; Helferkreis von 10 Ehrenamtlichen
- Start für den offenen Seniorennachmittag: Juni 2023
- Ein wöchentlicher Lauftreff als weiteres Angebot für Seniorinnen und Senioren wurde durch eine aktive Gruppe des Mittagstischs ebenfalls im März 2023 ins Leben gerufen und ist zu einem festen Bestandteil des Seniorenangebots geworden.

5. Meilenstein – Wohnen im Alter als gesamtstädtisches Thema

Fragestellungen zum Thema Wohnen waren ebenfalls Inhalt der repräsentativen Seniorenumfrage 2021. Das Umfrageergebnis zeigte deutlich, dass die Seniorinnen und Senioren auch im Alter möglichst lange in der eigenen Wohnung leben möchten. Sollte dies aufgrund körperlicher und/oder geistiger Einschränkungen nicht mehr möglich sein, wünschten sich zwei Drittel der Befragten die Möglichkeit eines Betreuten Wohnens oder Service-Wohnens - und dies am liebsten in zentraler Lage und vertrautem Umfeld. Das Ergebnis beim Thema „Unterstützung und Hilfe“ zeigte auch, dass mehr als ein Drittel sich „helfende Hände“ vor allem im Haushalt und Garten wünscht. Diese Unterstützungsangebote werden meist als erstes nachgefragt, was auch von der Vorsitzenden unseres zivilgesellschaftlichen Partners der ZEITBANKplus Lörrach e.V. bestätigt wurde.

Das Thema Wohnen im Alter ist natürlich nicht nur auf die beiden Ortsteile Brombach und Haagen beschränkt, sondern ein gesamtstädtisches Thema.

Fragestellungen „Wie wollen wir wohnen, wenn wir alt sind und wie kann es gelingen trotz Unterstützungs- und Pflegebedarf selbstbestimmt und gut versorgt zu sein?“ sind nicht neu und seit Jahrzehnten wird nach Wegen und Antworten gesucht. Fest steht, dass „Wohnen“ für die Lebensqualität im Alter eine entscheidende Rolle spielt.

Dabei wird deutlich, dass ältere Menschen keine einheitliche Gruppe darstellen, sondern aufgrund ihrer unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Lebenssituationen große Unterschiede bestehen. Die Wohnwünsche differenzieren sich auch bei Älteren durch die wachsende Pluralisierung immer weiter aus. „Den“ alten Menschen gibt es nicht, und damit auch nicht „die“ Ansprüche an die Wohnung oder das Wohnumfeld. Diese Vielfalt gilt es bei der Entwicklung von Wohnformen, Handlungsansätzen und Maßnahmen zu berücksichtigen.

So wurde von der Seniorenbeauftragten dieses vielschichtige Thema aufgegriffen und in einer Veranstaltungsreihe die verschiedenen Aspekte des Wohnens im Alter aufgezeigt.

- In der ersten Veranstaltung geht es um Herausforderungen für Verwaltung, Politik und Gesellschaft im Hinblick auf den demographischen Wandel. Welche Weichenstellungen sind jetzt nötig und wie können Kommunen diesen Wandel gestalten? (Juni 2023)
- Wohnen bleiben oder umziehen? Für ein „Zuhause wohnen bleiben“ gibt es viele unterschiedliche Unterstützungsangebote und Hilfen. Darüber hinaus spielen auch Angebote und Treffpunkte in den Quartieren eine wichtige Rolle. Darüber informieren die Leiterin des Pflegestützpunktes sowie Mitglieder des Seniorenbeirats. (September 23)
- In einer dritten Veranstaltung werden die aktuellen Wohnformen in der Stadt Lörrach vorgestellt – Unterschiede, Preise und mögliche Antworten auf die Frage, welche Wohnform ist für mich die richtige. (Oktober 23)
- Neue Wohnmodelle? Was wünschen sich die sogenannten Babyboomer? Diese Fragestellungen sind Thema der vierten Veranstaltung. (November 23)

Diese Veranstaltungen stießen auf großes Interesse. Während die erste Veranstaltung mit fachlichem Input einer äußerst kompetenten Wissenschaftlerin der Berlin Akademie und anschließender Podiumsdiskussion mit Oberbürgermeister, Geschäftsführer der Wohnbau und der Seniorenbeauftragten eher Fachpublikum anzog, nahmen an den nächsten Veranstaltungen ganz andere Zielgruppen teil. Bei den beiden mittleren Vorträgen kamen vor allem sehr interessierte Ältere – teilweise mit Block und Stift für Notizen. Über 80 Interessierte verfolgten dann bei der letzten Veranstaltung die Ausführungen und Vorstellungen unterschiedlicher Wohnmodelle. Ergänzt wurde diese letzte Veranstaltung durch die Ausstellung „Anders wohnen, besser leben" des Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Im Anschluss an jede Veranstaltung wurden die Besucherinnen und Besucher zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Diese Möglichkeiten zum Austausch wurden sehr gut angenommen – nicht nur für Nachfragen bei den Referenten und auch für Diskussionen und Gespräche untereinander.

Ausblick – zukünftige Maßnahmen

Begegnung und Austausch

Im Bereich Freizeitangebote/Bewegung/Geselligkeit und Treffpunkte sind im Rahmen des Projekts viele neue Angebote zur Teilnahme und zur Mitarbeit entstanden – eine wichtige Voraussetzung zur Vernetzung untereinander und zur Gewinnung neuer Kontakte. Um interessierten Seniorinnen und Senioren einen Gesamtüberblick über alle Aktivitäten in den Ortsteilen zu bieten, ist geplant, mit den bisherigen Akteuren (hier vor allem die Kirchlichen Träger) ein gemeinsames Informationsblatt zu erstellen.

Unterstützung und Hilfe

Diese Freizeitangebote sind vor allem für diejenigen interessant, die noch recht mobil sind und somit auch die „Orte der Begegnung" aufsuchen können. Im Bereich Unterstützung und Hilfe z.B. in Form von Besuchsdiensten, Fahrdiensten, kleineren nachbarschaftlichen Hilfen, die sich an die Personenkreise richtet, die kaum mehr ihre Wohnung verlassen können und/oder wenig Kontakt haben, haben sich ebenfalls einige Interessierte gemeldet, die bereit wären, sich in diesem Bereich zu engagieren. Hier ist das Ziel, kleine Unterstützungsnetzwerke im nahen Umkreis / in der direkten Nachbarschaft zu bilden, deren Koordinierung z.B. über den zivilgesellschaftlichen Partner ZEITBANKplus e.V. erfolgen könnte.

Hier besteht auch bereits eine Schnittstelle mit dem Landkreis Lörrach: Der Pflegestützpunkt des LK Lörrach unterhält bereits einen ehrenamtlichen Besuchsdienst und die Ausweitung des Modells „Aktivierende Hausbesuche" ist Zielsetzung der Pflegekonferenz des Landkreises. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können daher an den Schulungen des LK teilnehmen; die weitere Koordinierung kann über den Pflegestützpunkt erfolgen. Ziel ist, langfristig Unterstützungssysteme aufzubauen, die ein längeres Wohnen zuhause ermöglichen.

Zukunft Wohnen im Alter

Aufgrund des Interesses an der Veranstaltung zum Thema „Zukunft Wohnen im Alter“ ist ein Austauschtreffen mit Interessierten vorgesehen. Eine Kartenumfrage im Rahmen mit der Frage „Wie möchten Sie im Alter wohnen?“ kann dafür eine erste Diskussionsgrundlage bilden. Geplant ist im Frühjahr ein Besuch der Gemeinde Eichstetten am Kaiserstuhl, deren früherer Bürgermeister Gerhard Kiechle als Referent bei der Veranstaltung Wohnen und Leben im Alter die unterschiedlichen Bausteine für ein gutes Älterwerden in der dortigen Gemeinde vorgestellt hat.

„Jung hilft Alt“ – digitales Café

Vorbereitungen zum Aufbau eines „digitalen Cafés“ gemeinsam mit dem zivilgesellschaftlichen Partner laufen ebenfalls. Bei diesem monatlich stattfindenden Treffen sollen Schülerinnen und Schüler ältere Menschen in der Nutzung digitaler Formate unterrichten.

Fazit und Mehrwert für das Zusammenleben im Quartier

- Im Rahmen des Förderprogramms wurden viele neue Angebote angestoßen, die sich mittlerweile gut etabliert haben und aufgrund ihrer Schwerpunkte ganz unterschiedliche Personengruppen ansprechen (Sport und Bewegung, Geselligkeit und Kontakte, Mittagstisch, Vorträge, Spiele, Kreatives)
- Neue Treffpunkte wurden geschaffen; bestehende durch Nutzung neuer Personengruppen ergänzt.
- Es gibt eine hohe Bereitschaft, sich zu engagieren, wenn die äußeren Rahmenbedingungen stimmen. Daher ist es Aufgabe der Kommunen, diesen Rahmen zu schaffen, denn: Bürgerschaftliches Engagement ist eine wertvolle Ressource und ein großer Schatz für die Kommune.
- Das Projekt stieß von Anfang an auf großes Interesse in der Bevölkerung und in der Presse.
- Das Projekt führte zu einer besseren Vernetzung der Akteure der beiden Ortsteile – aber auch innerhalb der städtischen Verwaltung (hier vor allem im Bereich der Stadtplanung/Stadtentwicklung)
- Die Umfrageergebnisse können auch durchaus für andere Fachbereiche im Rathaus von Interesse sein. Zum Beispiel die Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern zu den Themen ÖPNV, Verkehr und Mobilität oder die Antworten hinsichtlich von Wohn- und Versorgungsangeboten im Alter.
- Die Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe war sehr konstruktiv und über all die Monate sehr engagiert und ergänzte sich durch unterschiedliche Blickwinkel sehr gut. Die Steuerungsgruppe möchte auch nach Ablauf des Förderprogramms in Kontakt bleiben und bei zukünftigen Austauschtreffen den weiteren Prozess begleiten.

- Von Anfang an war auch der dritte Ortsteil Haagen an der Teilnahme am Förderprogramm „Quartiersimpulse“ interessiert; eine zusätzliche Erweiterung auf drei Ortsteile ließ jedoch das Förderprogramm nicht zu. Nun ist aber auch dort mit einer Umfrage im Frühsommer 2023 und der Auftaktveranstaltung im Oktober der Startschuss für ein gutes Älterwerden und lebendiges Miteinander gefallen. Eine kleine Steuerungsgruppe um den Ortsvorsteher und die Seniorenbeauftragte konnte mithilfe von Ehrenamtlichen ein erstes Angebot initiieren: Wöchentlich gibt es seit November 2023 am Markttag von Haagen im Foyer einer Mehrzweckhalle ein geselliges Brezelfrühstück, das bereits beim Start mit dem Besuch von ca. 50 Gästen alle Erwartungen übertroffen hat. Auch mit dieser Steuerungsgruppe „Haagen aktiv“ wird an der Umsetzung weiterer Anregungen gearbeitet.
- Angeknüpft werden soll auch wieder an den ersten Prozess im Stadtteil Stetten, um gemeinsam mit Akteuren ebenfalls ein Frühstücksangebot im Stadtteiltreff auf dem Salzert einzurichten.
- Im Rahmen des Förderprogramms wurde ein kleiner Film gedreht, der Ausschnitte der großen Auftaktveranstaltung und des Mittagstischs zeigt und die Hintergründe des Förderprogramms erklärt. Dieser Film soll jedoch nicht nur die Ergebnisse von den Ortsteilen Brombach und Hauingen dokumentieren, sondern den gesamtstädtischen Ansatz der Quartiersentwicklung begleiten und fördern sowie Akteure, Bürgerinnen und Bürger zur Mitgestaltung motivieren.

Auftaktveranstaltung im Ortsteil Haagen - Fortsetzung des gesamtstädtischen Prozesses

Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Quartier

Mit der vorausgehenden Befragung wurden bereits viele Seniorinnen und Senioren erreicht. Dabei wurde gleich zu Beginn des Projektes Interesse an Engagement und Beteiligung abgefragt.

- In der Steuerungsgruppe sind engagierte Akteure aus unterschiedlichen Bereichen beteiligt.
- In der großen Auftaktveranstaltung wurden die Ergebnisse der Umfrage einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und zugleich eingeladen, sich bei der Ausgestaltung der Quartiersentwicklung aktiv einzubringen und in den unterschiedlichen Projekten mitzuwirken.
- Über Presseberichte, Mitteilungen in den Ortschaftsnachrichten, Plakate, soziale Netzwerke und die Homepage der Stadt sowie die beteiligten Akteure konnten ganz unterschiedliche Personenkreise zu der Bürgerveranstaltung eingeladen werden.

Was möchten Sie uns gerne sonst noch mitteilen?

- Das Förderprogramm war ein wichtiger Anschub für die Quartiersentwicklung in den beiden Ortsteilen; auch nach dem Förderzeitraum wird dieser Prozess fortgesetzt bzw. auch auf andere Orts- und Stadtteile im Rahmen einer gesamtstädtischen Quartiersentwicklung ausgeweitet
- Eine gute Unterstützung des Prozesses sind die Formate, die die Allianz für Beteiligung anbietet: „Denkraum Quartier“ und „Hallo Quartier!“ Durch den Austausch mit anderen Projektteilnehmenden kann man von deren Erfahrungen profitieren und zusätzliche Impulse erhalten.
- Der Zeitraum von 2 Jahren ist recht knapp bemessen. Um Prozesse in Gang zu setzen braucht es Zeit: für die Öffentlichkeitsarbeit, für die Planung und Bildung einer Steuerungsgruppe, für Informationen der Akteure und interessierter Bürgerinnen und Bürger. Auch dürfen Ehrenamtliche und Akteure nicht mit zu vielen und rasch aufeinanderfolgenden Terminen überfordert werden.
- Es braucht hauptamtliche Unterstützung (Ehrenamt braucht Hauptamt) – vor allem um den begonnenen Prozess fortzusetzen. Ein großer Vorteil in Brombach und Hauingen liegt darin, dass beiden Ortsteilen mit der Ortsvorsteherin / dem Ortsvorsteher und aktiven Ortschaftsräten gute Voraussetzungen gegeben sind, um die neu entstandenen Angebote zu erhalten und verstetigen und ehrenamtliches Engagement zu stärken.
- Die Stelle der 520 Euro Kraft zur Koordination des Mittagstisches wird nach dem Förderzeitrahmen jetzt von der Stadt weitergeführt. Auch dadurch ergibt sich eine verlässliche Säule und eine Konstanz im Team der Ehrenamtlichen.

- Nicht zu unterschätzen ist letztendlich der „Motivationsschub“, den der Prozess in den beiden Ortsteilen beim dritten Ortsteil aber auch in anderen Stadtteilen ausgelöst hat. Durch die Erfolgsmeldungen von neu entstandenen Angeboten, von neuen Kooperationen, Netzwerken und Treffpunkten wuchs auch das Interesse in anderen Quartieren, ebenfalls aktiv zu werden (siehe Steuerungsgruppe „Haagen aktiv“).

Diese Entwicklung ist äußerst positiv und eine gute Ausgangsbasis für den gesamtstädtischen Ansatz, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern lebendige, liebenswerte und attraktive Orte für alle zu gestalten.

Wünsche und Anregungen sowie Bereitschaft zu Mitarbeit werden erfragt